

Autonomes Frauenhaus eröffnet

Zuflucht für Frauen und Kinder

Bereits die ersten Aufnahmen – Platz für insgesamt 40 Schutzsuchende

Ohne viel Aufhebens und von der Öffentlichkeit nahezu unbemerkt hat in diesen Tagen das autonome Frauenhaus seine Türen geöffnet. Die zweite Zufluchtsstätte, vom Verein „Frauen helfen Frauen“ autonom betrieben, soll insgesamt 40 Frauen und Kindern Schutz vor rabiaten (Ehe-)Männern und Vätern bieten. Drei Frauen und zwei Kinder sind bereits in das umgebaute Gebäude eingezogen. Auf eine offizielle Einweihung mit geladenen Offiziellen hat man absichtlich verzichtet.

Noch sind nicht alle 18 Zimmer und Gemeinschaftsräume eingerichtet, stehen Möbel noch auf den Fluren in dem insgesamt drei Stockwerke umfassenden Frauenhaus. Die Frauen vom Verein, seit Wochen mit dem Einrichten beschäftigt, werden nach eigener Einschätzung wohl noch weit in den April hinein Hand anlegen müssen, bis alles fertig ist.

Die ersten Frauen hat man trotzdem bereits aufgenommen, weil es nach den verzögerten Umbauarbeiten einfach nicht mehr anders ging. „Wir konnten nicht länger warten und die Frauen noch länger vertrösten.“ Weitere Anmeldungen sind auch schon da, aber für weitere Aufnahmen sind dem Verein zur Zeit noch die Hände gebunden: die bestellten Matratzen werden erst in ein paar Tagen geliefert.

Mit dem neuen Frauenhaus stehen in Not geratenen Frauen in der Landeshauptstadt künftig zwei Zufluchtsstätten mit insgesamt 72 Plätzen zur Verfügung, an die sie

sich wenden können. Unter der Rufnummer 54 20 21 sind die Mitarbeiterinnen des autonomen Frauenhauses zwischen 10 und 14 Uhr zu erreichen, in dringenden Fällen kann natürlich auch zu jeder anderen Zeit angerufen werden. Unter der Telefonnummer 6 49 10 85 ist das städtische Frauenhaus zu erreichen, das zur Zeit allerdings – wie so oft – überbelegt ist. Die Mitarbeiterinnen beider Frauenhäuser wollen, was die Belegung betrifft, eng zusammenarbeiten.

Ansonsten allerdings werden die beiden Frauenhäuser getrennt betrieben – das eine in städtischer Regie und das andere autonom vom Verein „Frauen helfen Frauen“. Die Frauen vom Verein legen dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Beratung der hilfesuchenden Frauen, die im Normalfall vor der Aufnahme stehen und die Betroffene damit vertraut machen soll, was sie bei einem eventuellen Einzug erwartet. Eine wesentliche Rolle im Kon-

zept des autonomen Frauenhauses spielt auch die ehrenamtliche Mitarbeit von Vereinsfrauen, mit der die drei fest angestellten Sozialarbeiterinnen und die halbtags arbeitende Verwaltungskraft unterstützt werden sollen.

Und dies kommt außer den Frauen selbst auch der Stadtkasse zugute, der das größere zweite Frauenhaus günstiger kommt als das kleinere in städtischer Regie. Insgesamt hat der Sozialausschuß den Vereinsfrauen für dieses Jahr einen laufenden Zuschuß von 218 000 Mark bewilligt. Dem stehen Eigenleistungen des Vereins in Höhe von etwa 180 000 Mark gegenüber, welche die Frauen durch ihre Mithilfe und eigene Geldmittel aufbringen sollen. Und diese bestehen weitgehend aus Spenden, auf die der Verein, so die Frauen, nach wie vor angewiesen sei.

Die vom Verein bereits seit Jahren als Zufluchtsstätte betriebene Wohnung soll künftig anderweitig genutzt und eventuell für Frauenwohngemeinschaften zur Verfügung gestellt werden. Denn das Wohnungsproblem, das steht bei der Eröffnung des zweiten Frauenhauses schon fest, ist für die aufgenommenen Frauen nach der fürs erste gefundenen Zuflucht eines der größten.